

APPARATE

UND

EINRICHTUNGS-GEGENSTÄNDE FÜR ZUCKERFABRIKEN.

In Folge der bedeutenden Zunahme des Zuckerconsums in fast allen Ländern und der hiedurch nothwendig gewordenen zahlreichen neuen Etablissements, sowie Umänderungen der bereits bestehenden Anlagen haben, wie in anderen Industriezweigen, auch in der Zuckerfabrication viele Ingenieure und Maschinenfabrikanten ihre Thätigkeit beinahe ausschließlich diesem als Großindustrie und landwirthschaftliches Nebengewerbe gleichwichtigen Productionszweige zugewendet.

Nicht nur österreichischer, insbesondere böhmischer Zucker, sondern auch die böhmische Metallwaaren- und Maschinenindustrie haben sich einen guten Ruf weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus, erworben. Die größten Fabriken Oesterreichs und Deutschlands haben sich am Völkerwettkampfe betheiligt und zahlreich sind auch die kleineren Fabriken in der Maschinenhalle vertreten.

Die Zuckerindustrie verdankt ihren ungeahnten Fortschritt und Aufschwung nicht nur der Chemie, sondern mit auch der Construction solider und vorzüglicher Apparate, welche mit dem geringsten Kraft- und Zeitverlust ausgezeichnete Leistungen vereinigen und gerade in mechanischer Beziehung haben die Einrichtungen der Zuckerfabriken große Fortschritte aufzuweisen. Doch vermiffen wir auf der Ausstellung Apparate, die wir nicht schon in verschiedenen Zuckerfabriken kennen zu lernen Gelegenheit hatten.

Bei dem Anblick dieser modernen, complicirten Apparate fällt uns unwillkürlich das Modell der in der chinesischen Abtheilung ausgestellten, höchst primitiven, im „Reiche der Mitte“ gebräuchlichen Zuckerpresse, sowie des Zuckerofens ein und ein Vergleich zwischen den Hilfsmitteln des chinesischen Zuckersieders und des europäischen Zuckerfabrikanten läßt uns die ganze Reihe wichtiger Erfindungen im Gebiete der Mechanik und Physik erkennen, die wir in den letzten Decennien gemacht und zur Vervollkommnung dieser Industrie angewendet haben.

Deutschland.

Im deutschen Reiche arbeiten schon mehrere Specialisten ausschließlich nur Apparate für Zuckerfabriken. Eine derjenigen Firmen, welche Weltruf genießen, ist die von G. Heckmann in Berlin. Weithin durch die offenen Räume der ausgedehnten Maschinenhalle leuchtet der blankgereinigte, kupferne, durch riesige Dimensionen auffallende Kugel-Vacuumapparat dieser Fabrik, ein Unicum in seiner Art, mit einem Fassungsvermögen von 20.000 Kilogramm Zuckermasse, mit acht kupfernen Schlangen versehen, von denen vier für directen, vier für Retourdampf dienen, mit einem Doppelboden und einer Gesamtheizfläche von 65,6 \square Meter, mit einem Saft- und Syrup-Saugrohr, einem Wasserrohr, zwei Probstechern, zwei Manometern für Tour- und Retourdampf, einem Vacuummeter und vier Glasaugen und mit einem neuen und höchst zweckmäßigen Schieberverchlufs der Ablafsöffnung von Metall, flach eingeschliffen und in horizontaler Richtung verschiebbar. Eine Schraubenmutter mit doppeltem Gewinde leitet,